



Sammeld - 00

Gr. Form.  
D. g. 65

Sept. 8. J. f.  
28/167. X

2. Mat. 4. 5  
S. 1.  
5 5.

Friedrich Wilhelm Böttcher

Fragment of text from the adjacent page, including words like "an", "ja", "an", "Un", "M", "No", "Al", "ad", "Ne", "e", "G", "H", "L", "L", "H", "G".



8  
Allerunterthänigster Glückwunsch

Welchen

Als der

Aller Durchlauchtigste/ Großmächtigste

Herrst und Herr/

GEHR

FRANZOSISCHEN

König in Preussen/

Marggraf zu Brandenburg/

Des Heil. Röm. Reichs Erz. Kämmerer und Chur. Fürst/  
Zu Magdeburg/ Cleve/ Jülich/ Berge/ Stettin/ Pommern/ der Cassu-  
ben und Wenden/ auch in Schlesien zu Crossen Herzog/ Burggraf zu Nürn-  
berg/ Fürst zu Halberstadt/ Minden und Cammin/ Graf zu Hohenollern der  
Mark und Ravensberg/ Herr zu Ravensstein/ und der Lande  
Lauenburg und Bütau/ u. u. u.

Den 18. Januar. des 1701sten Jahres in der  
Königsbergischen Königl. Residenz-Kirchen

Die Königliche Beohn auffsetzte/

Zu Ihrer Königlichen Majestät Füßen

In aller unterthänigster Demuth hat legen  
und in die Music bringen sollen

GEORGIUS RADDÆUS,

Ihro Königlichen Majestät bestallter Capel-Meister  
in Preussen.



Königsberg/

Gedruckt bey Friedrich Keusners/ Er. Königl. Majest.  
und Acad. Buchdruckers/ Erben.

**S**ouverainer Herr der Preussen/  
DEN wir unsern König heissen  
Friderich/ mein Schutzherr/ nimm  
Meinen Wunsch/ den frohe Saiten  
Unterschänigst DICH bereiten/  
Nimm/ was meiner Muses Stimm  
DICH in Demuht bringt mit Lallen/  
Laß es Deiner Huld gefallen.

Erster König bist Du worden  
Aus dem hohen Marggrafs-Orden  
Billig: Weil Du oft und viel  
Zu der Länder Heyl und Besten  
Bald in Norden/ bald in Westen/  
Hast gehemmt des Mavors Spiel:  
Fürsten die den Fried'n erlangen/  
Müssen Krohn und Thron empfangen.

Wo du Herr/ den Grund auffsehest/  
Und woran Du Dich ergehest/  
Ist GOTT und die Ewigkeit.  
Josaphat muß man Dich nennen:  
Nichtes kan von GOTT Dich trennen  
Klüglich lebst du in der Zeit.  
Fürsten die an GOTT fest hangen  
Können bald ein Krohn erlangen.

Deine Güt und Freundlichkeiten  
Die sich wie der Nil-Strohm breiten/  
Sollen ewig seyn im Wehrt.  
Kayser Titus muß DICH weichen/  
Theodos' die Seegel streichen  
Derer Güt die Nachwelt ehrt.  
Fürsten die von GÜTE prangen/  
Müssen Thron und Krohn erlangen.

Del

### Deine hohe Weisheits Gaben

Die wie Balsam alles laben/  
Sind schon längst der Kröhn wehr:  
Salomon ein Fürst der Weisen  
Stünd er auff/ müßt selbst es pressen  
Daß DIX Gott die Kröhn beschert/  
Fürsten/die von Weisheit prangen  
Müssen Kröhn und Thron erlangen.

### Der Gerechtigkeiten Waage

Lenkt bey DIX zu Nacht und Tage  
Sich nach Recht und Billigkeit!  
Was Iustinian gesprochen  
Bleibt bey DIX/ Herr/ unzerbrochen/  
Tugend ist Dein Königs Kleid.  
Fürsten/die von Tugend prangen/  
Müssen Kröhn und Thron erlangen.

Daß ich/ Großer König/ zeige  
DIX auch Deine Palmen-Zweige/  
Wirst Du gnädig nehmen auff.  
Sehr vielmahl hat man gesehen  
Dich vom Feind als Sieger gehen/  
Der denn bald gab besser Kauf.  
Fürsten/ die von Siegen glänzen/  
Muß die Kröhn das Haupt bekränzen.

Nun/ Gott gebe! daß die Kröhn  
Die Er DIX zum Preis und Lohne/  
Großer König/ aufgesetzt/  
Lang auff Deinem Haupt verweile/  
Zu des Landes Nutz und Heyle/  
Nichtes werd an Sie verlegt:  
Gott/ der Dich hat kröhn lassen/  
Wol' Dich stets mit Schutz umfassen.

DIX

DU auch/ schönste Königinne/  
Andre Pallas, Mensch-Göttinne/  
Die DU heut von Deiner Sonn  
Wie der Mond den Glanz bekommen.  
Gut laß zu des Landes Frommen  
Lang Dich laben Freud und Wonn.  
Er laß an des Himmels Achsen  
Dein Geschlecht ohn Abgang wachsen!

Friedrich Wilhelm Glanz der Brennen/  
Den wir unsern Kron-Prinz nennen/  
Lebe lange/ leb' beglückt!  
Fama setze Deinen Ahnen  
Mit der Zeit viel Ehren-Fahnen:  
Mars der mache Dich geschickt/  
Fals Du einst wirst streiten müssen/  
Daß der Feind Dir fall zum Füßen!

Säumt denn nicht ihr Najadinnen/  
Laßt das Meer von Bernstein rinnen  
In der hohen Kröhnungs-Feyr/  
Und Ihr schlanken Oreaden  
Kommt mit Tannen wol beladen/  
Streckt sie auff/ heut sey nichts theur.  
Mars laß dein Geschütze knallen  
Unserm König zu gefallen.

Grosser König bleib indessen  
Deines Knechtes unvergessen/  
Sieh mich weiter gnädig an.  
So will ich bey jedem Feste  
Singen auff das allerbeste/  
Weil ich sonst nichts opfern kan.  
Vivat Friedrich den wir Preussen  
Unsern ersten König heißen!

AB 175530

24

ULB Halle 3  
003 062 570



Sl.

1717





8  
Allerunterthänigster Glückwunsch

Welchen

Als der

Aller Durchlauchtigste/ Großmächtigste

Herrst und Herr/

SEK R

FRANZOSISCHEN

König in Preussen/

Marggraf zu Brandenburg/

Des Heil. Röm. Reichs Erz-Kämmerer und Chur-Herrst/ Fürst/  
Zu Magdeburg/ Cleve/ Jülich/ Berge/ Stettin/ Pommern/ der Cassi-  
ben und Wenden/ auch in Schlesien zu Croffen Herzog/ Burggraf zu Narn-  
berg/ Fürst zu Halberstadt/ Minden und Cammin/ Graf zu Hohenzollern der  
Mark und Ravensberg/ Herr zu Ravensstein/ und der Lande  
Lauenburg und Bütau/ &c. &c. &c.

Den 18. Januar. des 1701sten Jahres in der  
Königsbergischen Königl. Residenz-Kirchen

Die Königliche Beohn auffsetzte/

Zu Ihrer Königlichen Majestät Füßen

In aller unterthänigster Demuht hat legen  
und in die Music bringen sollen

GEORGIUS RADDÆUS,

Ihro Königlichen Majestät bestallter Capel-Meister  
in Preussen.



Königsberg/

Gedruckt bey Friedrich Keusners/ Sr. Königl. Majest.  
und Acad. Buchdruckers/ Erben.